

Erde gegangen, und jedes Jahr hat Ernten gesammelt und Speiß bereitet. Immer noch deckt der Herr seinen Tisch, und Millionen werden gesättigt. Seine Güte ist alle Morgen neu. Bringet be dem Herrn Ehre und Preis!“ — Da stimmte der Chor der Verhe ein Danklied an.

Und eine andere Garbe redete: „An Gottes Segen ist alles gelegen! Der Landmann rührt seine thätige Hand, pflügt den Acker und streut Körner in seine Furchen, aber vom Herrn kommt das Gedeihen. Viel kalte Nächte und heiße Sommertage liegen zwischen dem Säen und Ernten. Menschenhand kann die Regenwolken nicht herbeiführen, noch den Hagel abwehren. Der Herr behütet das Körnlein im Schoß der Erde, behütet die grünende Saat und die reisende Aehre. Fürchtet euch nicht! Er war mit uns. An Gottes Segen ist alles gelegen!“

Nun nahm die dritte Garbe das Wort: „Die mit Thränen säen, werden mit Freuden ernten. Mit schwerem Herzen ging ein Sohn aus, zu säen. Ach, der Vater war ihm gestorben, und daheim weinte die verlassene Mutter; denn die harten Gläubigen hatten die Scheuern geräumt. Ein mitleidiger Nachbar lieb ihn den Samen; aber Thränen fielen mit den Körnern in die Furchen. Nun erntet er hundertfältig; denn der Herr hat seine Ernte gesegnet. Die mit Thränen säen, werden mit Freuden ernten; sie gehen hin und weinen und tragen edlen Samen und kommen mit Freuden und bringen ihre Garben!“

Darnach fuhr eine vierte fort zu reden: „Wohlzuthun und mitzutheilen vergeßet nicht; denn solche Opfer gefallen Gott wohl. Könnten wir das hineinrufen in die Häuser der Reichen, die ihre Scheuern jetzt füllen! Könnten wir's dem hartherzigen Manne zurufen, der gestern die armen Lehrenleser von seinem Acker trieb? Wen der Herr gesegnet, der soll auch seine milde Hand aufstun, daß er gleiche dem redlichen Boas, der an der frommen Kutt Barmherzigkeit übte. Wohlzuthun und mitzutheilen vergeßet nicht! — Und die Wachteln riefen laut hinüber ins Dorf, als wollten sie die schlafenden Herzen aufwecken.

Und also endete die fünfte Garbe: „Was der Mensch säet, das wird er ernten! Wer kärglich säet, wird auch kärglich ernten, und wer da säet im Segen, der wird auch ernten im Segen. Was wundert ihr euch, daß Unkraut unter dem Weizen stehet? Hattet ihr den Samen gesichtet, ehe ihr ihn ausstretet? We Unkraut säet, wird Mühe ernten. Wer auf sein Fleisch säet, der wird vom Fleische das Verderben ernten; wer aber auf den Geist säet, der wird vom Geiste das ewige Leben ernten. Was der Mensch säet, das wird er ernten!“

Und alle Garben umher neigten sich und sprachen: „Amen Amen!“